

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Völsch (SPD) vom 11.06.09

Betr.: HSH Nordbank – Auflösung von Verbriefungstransaktionen

Im Geschäftsbericht 2003 der HSH Nordbank ist zu lesen, man werde den bisherigen Ansatz aufgeben, Kredite immer bis zur Fälligkeit in den Büchern zu halten. Stattdessen würden zur Freisetzung gebundenen Eigenkapitals ein Teil der Kredite vor Ende der Laufzeit veräußert. Dies könne am Anfang der Kreditvergabe durch die Syndizierung von Forderungen erfolgen oder während der Kreditlaufzeit durch Portfoliomanagement-Transaktionen am Sekundärmarkt, etwa Verbriefungen. Dies geschehe durch die Platzierung von Kreditrisiken an den internationalen Kapitalmärkten mithilfe von Verbriefungen wie beispielsweise Asset Backed Securities (ABS).

In ihrem Geschäftsbericht 2004 erläutert die HSH Nordbank Verbriefungstransaktionen (Securizations) wie folgt:

„Bei einer Verbriefung werden ausgewählte in der Bilanz gebundene Vermögenswerte in einem Pool zusammengefasst und an eine speziell für diesen Zweck gegründete Gesellschaft verkauft. Diese refinanziert den angekauften Pool durch Emission handelbarer, durch die Forderungen besicherter Wertpapiere. Bei einer synthetischen Verbriefung werden lediglich die Ausfallrisiken aus einem bestimmten Kreditportfolio ausplatziert – beispielsweise über Kreditderivate. Die Forderungen bleiben dabei im Bestand. Zweck solcher Transaktionen ist es beispielsweise, das haftende Eigenkapital von Kreditinstituten zu entlasten.“

Im Geschäftsbericht der HSH Nordbank für das Jahr 2007 sind fünf Transaktionen aufgeführt mit einem verbrieften Kreditvolumen von rund 1,6 Milliarden Euro.

Im Geschäftsbericht 2008 wird dargelegt, die Transaktionen „Pure Mortgages 2004“ (gewerbliche Immobilienfinanzierungen in den USA), „Ocean Star 2004“ und „Ocean Star 2005“ (Schiffskredite) sowie „Förde 2000-1“ (private Baufinanzierungen) seien im Berichtsjahr aufgelöst worden. Die Transaktion „Baltic Star 1“ (Verbriefung von Asset Backed Securities) verfügte 2008 über ein verbrieftes Kreditvolumen von 139,8 Millionen Euro.

Ich frage den Senat:

- 1. Welche Verbriefungen von Forderungen haben die HSH Nordbank und ihre Tochterunternehmen mit jeweils welchem Volumen und in welcher Form vorgenommen?*
- 2. Welches Risiko bezüglich ausbleibender Zahlungen aus verbrieften Forderungen tragen nach der Verbriefung die HSH Nordbank oder eine Zweckgesellschaft der HSH Nordbank als Forderungsverkäuferin oder als Emittentin?*

3. *Inwieweit wurde von der HSH Nordbank gegebenenfalls für dieses Risiko Vorsorge getroffen, insbesondere Rückstellungen gebildet?*
4. *Welche Sicherungen sind die HSH Nordbank oder eine Zweckgesellschaft der HSH Nordbank im Zusammenhang mit Verbriefungen eingegangen?*
5. *Wurden insbesondere Rückkaufzusagen oder Ausfallgarantien eingegangen?*
6. *Welche Risiken sind mit derartigen Sicherungen verbunden?*
7. *Gab oder gibt es Sicherungszusagen (Garantien, Bürgschaften, Patronatserklärungen) der HSH Nordbank oder einer Zweckgesellschaft der HSH Nordbank im Zusammenhang mit Verbriefungen?*
8. *Sind im Zusammenhang mit der Auflösung der Verbriefungstransaktionen*
 - *„Pure Mortgages 2004“,*
 - *„Ocean Star 2004“,*
 - *„Ocean Star 2005“,*
 - *„Förde 2000-1“*
 - a. *der HSH Nordbank oder einer Zweckgesellschaft der HSH Nordbank Kosten entstanden,*
 - b. *mussten Abschreibungen, Wertberichtigungen, Vorsorge oder Rückstellungen in diesem Zusammenhang vorgenommen werden,*
 - c. *Risiken in die Bilanz zurückgekehrt?*
Wenn ja, in jeweils welcher Höhe?